

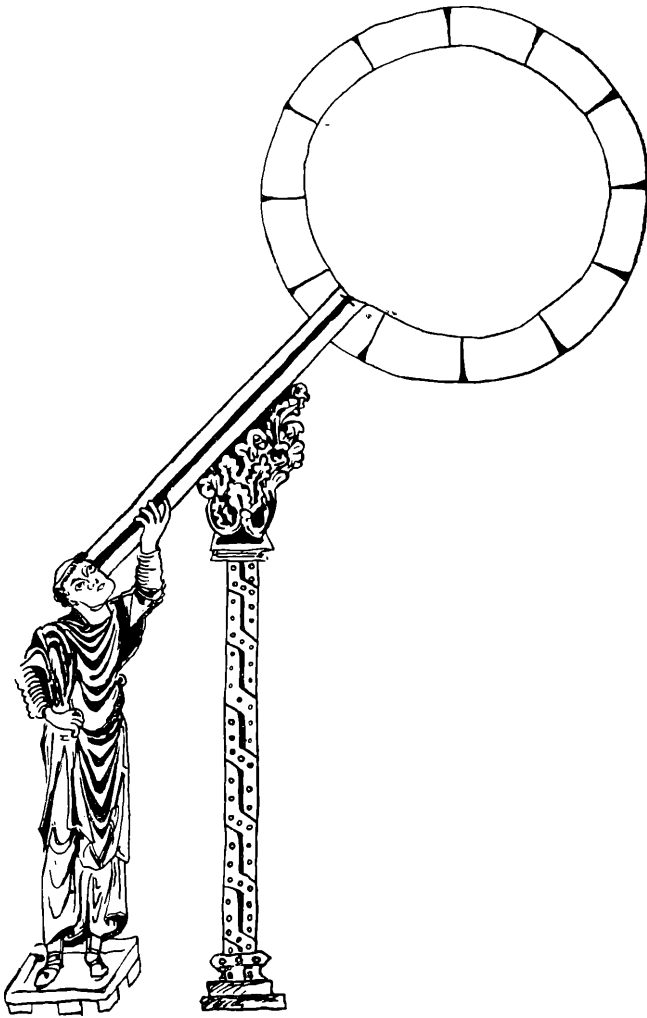
Gerbert und das Sehrohr

Gerbert, der spätere Papst Silvester II., schrieb vor dem Jahre 982 an Constantinus über die Himmelskugel und beschrieb dabei ein Gerät, um die Lage der Himmelskreise und Pole kennen zu lernen. Dazu befestigte er zur Mitte zeigende Rohre zuerst am Rande einer Halbkugel, später eines eisernen Halbkreises. Einen solchen Halbkreis erwähnte sein Schüler Richerus als Instrument der Reimser Stifterschule, wo Gerbert früher gelehrt hatte, in den Jahren 996—998. Zugleich berichtete er auch von einem anderen Gerät Gerberts, nämlich von einer Armillarsphäre mit eisernen und kupfernen Drähten und Figuren der Tierkreiszeichen. Um dieses Gerät richtig aufzustellen, ersetzte Gerbert die Weltachse durch ein Sehrohr, mit dem er den Pol betrachtete. Um ein ähnliches Gerät handelte es sich wohl bei dem Oralogium, das er um 996 in Magdeburg anfertigte und dadurch richtig aufstellte, daß er durch das Sehrohr (fistula) den Polstern, den Leitstern der Seefahrer, beobachtete, wie Thietmarus berichtete. Und eine Erinnerung an dieses Gerät lebt noch in der Zeichnung (Bild) fort, die sich in der St. Gallener Handschrift 18 befindet. Sie gehörte zu einem Text, der später ausradiert wurde, worauf im 14. Jahrhundert die Seite neu beschrieben wurde — mit Ausnahme der Zeichnung, die erhalten blieb.

In der Zeichnung sehen wir, wie ein Mönch, der auf einem Schemel steht, durch ein Sehrohr zu einer runden Scheibe schaut, deren Mitte leider ausgeschnitten ist. Wir können uns aber denken, daß diese scheibenförmige Mitte einige gerade Linien zur Kennzeichnung wichtiger Stellen am Himmel enthalten haben muß. Und zwar waren dies die senkrechte und waagrechte Linie und die Ekliptik oder Tierkreis; noch sind die Spuren der zugehörigen Inschriften zu sehen. Ebenso muß das Sehrohr bis zum Umkreis durchgeführt worden sein, wovon noch Spuren zeugen. Das Sehrohr ist auf 45° Höhe gerichtet, was nicht genau der Polhöhe von Reims mit 49° oder St. Gallen mit 47° entspricht; aber eine solche Genauigkeit war wohl nicht beabsichtigt. Dafür ist die Zeichnung des noch übrigen Ringes zu nachlässig.

Das Sehrohr wird von einer Säule getragen, die auf einem Sockel steht. Rechts neben der Säule stand die Beschreibung, die leider so gut ausgelöscht ist, daß sich nur einige Buchstaben und Wörter, wie z. B. zweimal „longus“ entziffern lassen. Dieses Wort kommt in Gerberts Brief an Constantinus nicht vor. Vielleicht gehörte es zu der Beschreibung, die Gerbert für die Armillarsphäre verfaßte. Um so mehr ist zu bedauern, daß spätere Sparsamkeit die Kunde von einer Arbeit Gerberts vernichtete, von der uns nur die zugehörige Figur übrig blieb. Diese Figur sollte wohl an Gerbert und seine Tätigkeit in Reims erinnern. Für uns ist sie die früheste Darstellung eines beobachtenden Mönches und zugleich des berühmten Stiftslehrers Gerbert.

Wie ich im 28. Bericht der Naturf. Gesellschaft auf S. 15 ausgeführt habe, besitzt Regensburg eine Erinnerung an seinen berühmten Stiftslehrer Wilhelm, der als Wilhelm von Hirsau eine bedeutende Rolle im Benediktinerorden gespielt hat. Auch Wilhelm wollte seinen Schülern ein Gerät zur Unterscheidung der Pole und der wichtigsten Himmelskreise geben. Deshalb ließ er das Regensburger Lehrgerät herstellen, von dem ich mehrere Abbildungen veröffentlichte. Bei diesem Gerät trägt eine Säule eine senkrechte Scheibe, mit den Linien der orthogonalen Projektion der Himmelskreise auf die Meridianebene. Es sind zu sehen die senkrechte und waag-



rechte Linie, die Weltachse, die Projektionen des Äquators, der Polar- und Wendekreise. An Stelle der Sehrohre verwendete Wilhelm aber kupferne Bolzen im Mittelpunkt und am Rande der Scheibe. Wenn der Schüler über den Bolzen in der Mitte zu den Bolzen am Rande sah, so konnte er die wichtigsten Stellen am Himmel kennen lernen. Dies war ein wesentlicher Fortschritt gegenüber Gerberts Gerät mit den Sehrohren.

Die Zeichnung in der St. Gallener Handschrift 18 und das Regensburger Lehrgerät sind wichtige Erinnerungen an die Tätigkeit der Stiftslehrer Gerbert und Wilhelm.

Quelle:

Nic. Bubnov, Gerberti postea Silvestri II papae Opera Mathematica, Berlin 1899.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gerbert und das Sehrohr 39-40](#)